

Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales Privatrecht

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

37

Bettina Brückner

**Unterhaltsregreß im
internationalen
Privat- und Verfahrensrecht**



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Professor Dr. Ulrich Drobnig, Professor Dr. Hein Kötz
und Professor Dr. Dr. h. c. Ernst-Joachim Mestmäcker

Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht

von

Bettina Brückner



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Brückner, Bettina:

Unterhaltsregress im internationalen Privat- und Verfahrensrecht /
von Bettina Brückner.

– Tübingen: Mohr, 1994

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht; Bd. 37)

ISBN 3-16-146216-5

NE: GT

978-3-16-158457-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1994 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf archivfähiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Nieferrn gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0720-1141

Vorwort

Diese Arbeit hat dem Fachbereich Rechtswissenschaft I der Universität Hamburg im Sommersemester 1993 als Dissertation vorgelegen. Sie entstand während meiner Assistentenzeit am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg. Meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Kropholler, danke ich herzlich für die Betreuung der Arbeit und seine Gesprächsbereitschaft. Ihm und dem Zweitkorrektor, Herrn Prof. Dr. Drobniig, habe ich weiter für die zügige Erstellung der Gutachten zu danken.

Das Thema geht auf eine Anregung von Herrn Dr. Martiny zurück. Ihm gebührt Dank für seinen Rat und vor allem für die Überlassung von Teilen seiner noch unveröffentlichten rechtsvergleichenden Habilitationsschrift über Rang und Regreß im Unterhaltsrecht, ohne die die Abfassung meiner Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Den Direktoren des Max-Planck-Instituts danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die "Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht".

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem Vater, der Studium und Promotion mit Interesse und Freude gefördert hat, und meinem Mann für seine stete Ermutigung und Unterstützung.

Hamburg, im Dezember 1993

Bettina Brückner

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVIII
Einleitung	1

Teil 1: Internationales Privatrecht

1. Kapitel

Unterhaltsregreß und Unterhaltsstatut

§ 1 Unterhaltsregreß	5
§ 2 Unterhaltsstatut	10
§ 3 Rechtsquellen für die Anknüpfung von Regreßansprüchen	16

2. Kapitel

Regreß durch Privatpersonen

§ 4 Einleitung	24
§ 5 Regreß des ersatzweise Verpflichteten	27
§ 6 Regreß des Nichtverpflichteten	59
§ 7 Scheinvaterregreß	65
§ 8 Elternregreß	74
§ 9 Regreß unter mehreren Berechtigten	79
§ 10 Regreß aufgrund einer vertraglichen Drittleistung	80
§ 11 Zusammenfassung	83

3. Kapitel

Regreß durch öffentliche Einrichtungen

§ 12 Sozialleistung und Regreß	85
§ 13 Öffentliche Einrichtungen im Sinne der Haager Unterhaltsüber- einkommen von 1973	91

§ 14 Anwendungsbereich der Sonderregeln für den Regreß öffentlicher Einrichtungen in den Artt. 9, 10 Nr. 3 UStÜ 1973	99
§ 15 Anknüpfung der Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen	115

Teil 2: Internationales Verfahrensrecht

4. Kapitel

Erkenntnisverfahren

§ 16 Regreßansprüche Privater - Internationale Zuständigkeit	134
§ 17 Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen	144

5. Kapitel

Anerkennung und Vollstreckung

§ 18 Regreßansprüche Privater	158
§ 19 Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen	165

6. Kapitel

Rechts- und Amtshilfe

§ 20 UN-Übereinkommen vom 20.6.1956	178
§ 21 EG-Übereinkommen vom 6.11.1990	179
§ 22 AUG	184
§ 23 Fürsorgeabkommen	184
§ 24 Zustellung von Rechtswahrungs- und Überleitungsanzeigen im Ausland	186

Literaturverzeichnis	190
Sachregister	201

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVIII
Einleitung	1

Teil 1: Internationales Privatrecht

1. Kapitel

Unterhaltsregreß und Unterhaltsstatut

§ 1 Unterhaltsregreß	5
I. Begriff	5
II. Die Motivation für die Leistung des Regreßgläubigers ..	6
III. Rechtstechnische Wege des Rückgriffs	7
IV. Eingrenzung der Fragestellung	9
V. Gang der Untersuchung	10
§ 2 Unterhaltsstatut	10
I. Rechtsquellen	10
1. Verhältnis des UStÜ 1973 zu dem UStÜ 1956 und weiteren Staatsverträgen	10
2. Verhältnis des UStÜ 1973 zu Art. 18 EGBGB	11
II. Anwendungsbereich des UStÜ 1973 und Anknüp- fung von Unterhaltsansprüchen	14
1. Anwendungsbereich	14
2. Anknüpfung	15
§ 3 Rechtsquellen für die Anknüpfung von Regreßansprüchen	16
I. UStÜ 1956	16
II. UStÜ 1973	18

1.	Regreß öffentlicher Einrichtungen	18
2.	Regreß Privater	19
a)	Unterhaltsberechtigung des privaten Regreßgläubigers im Sinne von Art. 4 I UStÜ 1973	19
b)	Analoge Anwendung der Artt. 9, 10 Nr. 3 UStÜ 1973	20
III.	Autonomes Recht	22
1.	Öffentliche Einrichtungen	22
2.	Private Regreßgläubiger	23

2. Kapitel

Regreß durch Privatpersonen

§ 4	Einleitung	24
I.	Fallgruppen	24
II.	Vorgaben für die Behandlung im internationalen Privatrecht	25
§ 5	Regreß des ersatzweise Verpflichteten	27
I.	Materielles Recht	27
II.	Cessio legis	28
1.	Verpflichtung des Dritten	29
2.	Abgrenzung von Art. 33 III S. 1 und 2 EGBGB	30
a)	Subsidiarität und Gleichrang der Haftung	30
b)	Anwendbares Recht	32
c)	Folgerungen für die Ersatzhaftung	33
3.	Anknüpfung	34
a)	Übergang und Bestehen der Forderung	34
b)	Tilgungswirkung der Zahlung	35
c)	Schuldnerschutz	36
aa)	Berücksichtigung von Schuldnerschutzvorschriften bei Art. 33 III 1 EGBGB	36
bb)	Übertragbarkeit der Forderung	37
cc)	Unterhalt für die Vergangenheit	38

dd) Rechtskollisionen	39
d) Unterhaltsverzicht	41
e) Auskunftsanspruch	42
4. Akzessorische Anknüpfung an eine Sonderbeziehung zwischen Drittem und Schuldner	43
III. Anspruch auf Abtretung	45
IV. Selbständige Regreßansprüche	46
1. Spezielle Regreßansprüche	46
a) Rechtsgedanke des Art. 33 III 1 EGBGB	46
b) Berücksichtigung des Hauptschuldstatuts	48
aa) Art. 10 Nr. 3 UStÜ 1973 analog	48
bb) Reichweite des Hauptschuldstatuts	50
2. Geschäftsführung ohne Auftrag	52
a) Kollisionsrechtliche Einordnung	52
b) Berücksichtigung des Hauptschuldstatuts	55
3. Ungerechtfertigte Bereicherung	56
4. Delikt	57
V. Ansprüche unter gleichrangigen Mitschuldnern	58
VI. Doppelqualifikation	58
§ 6 Regreß des Nichtverpflichteten	59
I. Materielles Recht	59
II. Freiwillige Drittleistung	60
1. Cessio Legis	60
2. Selbständige Ansprüche	63
III. Irrtümliche Drittleistung	64
§ 7 Scheinvaterregreß	65
I. Materielles Recht	65
II. Vorfrage des Status	66
III. Cessio legis und originäre Ansprüche gegen den leiblichen Vater	68
IV. Ungerechtfertigte Bereicherung	69
1. Ansprüche gegen den leiblichen Vater	69
2. Ansprüche gegen die Mutter und das Kind	70

V.	Delikt	70
1.	Verletzung der ehelichen Treuepflicht und Ehestörung	70
2.	Sittenwidrige Schädigung	73
§ 8	Elternregreß	74
I.	Materielles Recht	74
II.	Cessio legis	75
III.	Selbständige Ansprüche	76
1.	Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch	76
2.	Sonstige selbständige Erstattungsansprüche	78
§ 9	Regreß unter mehreren Berechtigten	79
I.	Materielles Recht	79
II.	Anknüpfung	79
§ 10	Regreß aufgrund einer vertraglichen Drittleistung	80
I.	Materielles Recht	80
II.	Anknüpfung	81
§ 11	Zusammenfassung	83

3. Kapitel

Regreß durch öffentliche Einrichtungen

§ 12	Sozialleistung und Regreß	85
I.	Statut der Sozialleistung	85
II.	Leistungsarten im materiellen Recht	86
1.	Deutsches Recht	86
2.	Ausländische Rechtsordnungen	88
III.	Gesetzestechnische Wege des Rückgriffs	89
1.	Abgeleitete Ansprüche	89
2.	Originäre Ansprüche	90

§ 13 Öffentliche Einrichtungen im Sinne der Haager Unterhaltsüber-	
einkommen von 1973	91
I. Begriff	91
1. Gesetzliche Verpflichtung zur Hilfeleistung	93
2. Negative Abgrenzung	94
3. Öffentlicher Auftrag	94
II. Fallgruppen	96
1. Behörden	96
2. Internationale Organisationen	97
3. Halbstaatliche Einrichtungen und Private	97
4. Krankenhäuser	97
III. Ergebnis	99
§ 14 Anwendungsbereich der Sonderregeln für den Regreß öffentli-	
cher Einrichtungen in den Artt. 9, 10 Nr. 3 UStÜ 1973	99
I. Anwendungsbereich des UStÜ 1973	99
II. Selbständige Ansprüche	100
III. Öffentlichrechtliche Ansprüche	101
IV. Abhängigkeit des Erstattungsanspruchs von der	
zivilrechtlichen Unterhaltspflicht?	103
1. Problemstellung	103
2. Materielles Recht	105
a) Vorfrage des bestehenden Unterhaltsan-	
spruchs	105
b) Abhängigkeit von der potentiellen Unterhalts-	
verpflichtung	105
c) Eigene Rückgriffsordnung	106
3. Lösungsvorschlag	106
V. Anspruchsgegner	109
VI. Beistandspflicht	110
VII. Unrechtmäßige Sozialleistungen	111
VIII. Aufschläge zur Unterhaltspflicht	111
IX. Abtretung des Unterhaltsanspruchs an die Behör-	
de	112
X. Geltendmachung des Unterhaltsanspruchs durch	
den ursprünglichen Gläubiger	113

1.	Rückübertragung	114
2.	Einziehungsermächtigung und Prozeßstand- schaft	114
§ 15 Anknüpfung der Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen .		115
I.	Anknüpfungssystem des UStÜ 1973	115
II.	Bestimmung des Einrichtungsstatuts	116
1.	Behörden	116
2.	Privatrechtlich organisierte öffentliche Einrich- tungen	117
III.	Reichweite von Einrichtungs- und Unterhaltssta- tut	118
1.	Verhältnis von Einrichtungs- und Unterhalts- statut	118
2.	Bestehen des Erstattungsanspruchs	121
a)	Subsidiarität der Sozialleistung	121
b)	Erstattungsschranken	122
c)	Anzeigepflicht	123
3.	Bestehen und Höhe des Unterhaltsanspruchs	124
4.	Zeitliche Grenzen der Unterhaltspflicht und Rechtswahrungsanzeige	126
5.	Verjährung des Regreßanspruchs	128
6.	Ausmaß der Erstattungspflicht	129
7.	Aufschläge und Verzinsung	130
8.	Auswirkungen eines Unterhaltsverzichts	130
9.	Auskunftsanspruch	132
10.	Anknüpfung bei konkurrierenden vertraglichen Ansprüchen	133

Teil 2: Internationales Verfahrensrecht*4. Kapitel***Erkenntnisverfahren**

§ 16	Regreßansprüche Privater - Internationale Zuständigkeit	134
I.	EuGVÜ	134
1.	Anwendbarkeit	134
2.	Besondere Gerichtsstände	135
a)	Art. 5 Nr. 2 EuGVÜ	135
aa)	Besonderer Gerichtsstand am Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt des Un- terhaltsberechtigten	135
bb)	Besonderer Gerichtsstand im Zusammen- hang mit Statusverfahren	140
b)	Art. 5 Nr. 1 EuGVÜ	140
c)	Art. 5 Nr. 3 EuGVÜ	141
II.	Autonomes Recht	142
1.	§ 29 ZPO und § 23 ZPO	142
2.	§ 23 a ZPO	143
§ 17	Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen	144
I.	Gerichtsbarkeit	144
II.	Ausschluß der Klagbarkeit von öffentlichrecht- lichen Ansprüchen	145
III.	Rechtsweg	148
IV.	Internationale Zuständigkeit	149
1.	EuGVÜ	149
a)	Anwendbarkeit	149
aa)	Soziale Sicherheit	149
bb)	Zivil- und Handelssache	151
b)	Gerichtsstände	154
2.	Autonomes Recht	156
V.	Klageart	156
VI.	Rechtsschutzbedürfnis	157

5. Kapitel
Anerkennung und Vollstreckung

§ 18	Regreßansprüche Privater	158
I.	UVÜ 1958	159
II.	UVÜ 1973	161
III.	EuGVÜ	161
	1. Anerkennung	161
	2. Vollstreckung	162
IV.	AUG	163
V.	Bilaterale Abkommen	164
§ 19	Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen	165
I.	UVÜ 1973	165
	1. Anwendungsbereich	165
	2. Sonderregelung für öffentliche Einrichtungen	166
	3. Art. 18 UVÜ 1973	166
	a) Erstattungsverlangen einer öffentlichen Ein- richtung	166
	b) Entscheidung	168
	c) Leistung an den Berechtigten	169
	aa) Bereits erbrachte Leistungen	169
	bb) Künftige Leistungen	169
	d) Erstattungsanspruch, Art. 18 Nr. 1 UVÜ 1973	170
	e) Unterhaltspflicht, Art. 18 Nr. 2 UVÜ 1973	171
	4. Art. 19 UVÜ 1973	173
	a) Berechtigung der öffentlichen Einrichtung	173
	b) Zukünftige Leistungen	174
	5. Prozeßkostenhilfe	175
II.	EuGVÜ	176
III.	AUG	176
IV.	Bilaterale Abkommen	176

6. Kapitel
Rechts- und Amtshilfe

§ 20 UN-Übereinkommen vom 20.6.1956	178
§ 21 EG-Übereinkommen vom 6.11.1990	179
I. Anwendungsbereich	180
1. Regreß Privater	180
2. Regreß durch "Stellen"	181
II. Verfahren	182
III. Ausblick	183
§ 22 AUG	184
§ 23 Fürsorgeabkommen	184
I. Europäisches und deutsch-schweizerisches Fürsor- geabkommen	184
II. Deutsch-österreichisches Fürsorgeabkommen	185
§ 24 Zustellung von Rechtswahrungs- und Überleitungsanzeigen im Ausland	186
I. Zustellung von Rechtswahrungsanzeigen	186
II. Überleitung von Ansprüchen im Ausland	188
Literaturverzeichnis	190
Sachregister	201

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	Andere Ansicht
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abk.	Abkommen
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
ABW	Algemene Bijstandswet
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
Actes et Doc.	Actes et Documents, Conférence de La Haye de droit international privé
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AFDC	Aid to Families with Dependent children (USA)
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Amtsgericht
AGBAföG	Ausführungsgesetz zum BAföG
All.E.R.	All England Law Reports
Alt.	Alternative
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
Art., Artt.	Artikel
AUG	Gesetz zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Verkehr mit ausländischen Staaten (Auslandsunterhaltsgesetz) vom 19.12.1986
AVAG	Gesetz zur Ausführung zwischenstaatlicher Anerkennungs- und Vollstreckungsverträge in Zivil- und Handelssachen (Anerkennungs- und Vollstreckungsausführungsgesetz) vom 30.5.1988
Az.	Aktenzeichen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAnz.	Bundesanzeiger
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
belg.	belgisch
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BKKG	Bundeskindergeldgesetz
BlIntPr.	Blätter für internationales Privatrecht
BRat-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundesrates
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts

bzw.	beziehungsweise
Cass.	Cour de cassation
Cass. civ.	Cour de cassation, Chambre civile
C.c.	Code civil
Ch.	Chapter
Clunet	Journal de droit international
Conf.	Conférence
C. santé publ.	Code de la santé publique
dag.	dagegen
DAVorm.	Der Amtsvormund
ders.	derselbe
d.i.p.	droit international privé
Diss.	Dissertation
DIV	Deutsches Institut für Vormundschaftswesen
D.L.R.	Dominion Law Reports
Doc.	Documents, Conférence de la Haye de droit international privé
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
D.S.	Recueil Dalloz/Sirey
EFA	Europäisches Fürsorgeabkommen vom 11.12.1953
EF-Slg.	Ehe- und familienrechtliche Entscheidungen
EG	Europäische Gemeinschaften
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGVereinfÜ	Übereinkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften über die Vereinfachung der Verfahren zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen vom 6.11.1990 (Rom)
Einf. v.	Einführung vor
Einl.	Einleitung
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGVÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27.9.1968
EuSchVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19.6.1980
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
f., ff.	folgend(e)
Fam.L.	Family Law
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
Fed. Suppl.	Federal Supplement
FJR	Tijdschrift voor Familie & Jeugdrecht
FKPG	Gesetz zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms vom 23.6.1993
FS	Festschrift
FürsPfIVVO	Reichsfürsorgepflichtverordnung
FuR	Familie und Recht
GKG	Gerichtskostengesetz
Hdb. IZVR	Handbuch des Internationalen Zivilverfahrensrechts
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber

HS	Halbsatz
HZPrÜ	Haager Übk. über den Zivilprozeß vom 1.3.1954
HZustÜ	Haager Übk. über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen vom 15.11.1965
i.E.	Im Ergebnis
Int.Enc.Comp.L.	International Encyclopedia of Comparative Law
IPG	Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRG	Bundesgesetz über das internationale Privatrecht
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des internationalen Privatrechts
i.V.m.	in Verbindung mit
IzRspr.	Sammlung der deutschen Entscheidungen zum interzonalen Privatrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JBl.	Juristische Blätter
J.C.P.	Juris Classeur Périodique, Edition générale
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JWG	Jugendwohlfahrtsgesetz
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KHG	Krankenhausgesetz
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KonsG	Gesetz über die Konsularbeamten, ihre Aufgaben und Befugnisse
LG	Landgericht
LS	Leitsatz
Luganer Übk.	Luganer Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 16.9.1988
m.E.	meines Erachtens
MPI	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht
mwN	mit weiteren Nachweisen
N.	Fußnote
NdsRpfl.	Niedersächsische Rechtspflege
NDV	Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für Öffentliche und Private Fürsorge
n.F.	neue Fassung
NIPR	Niederlands internationaal privaatrecht
NJ	Nederlandse Jurisprudentie
NJust.	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
ÖAV	Der Österreichische Amtsvormund

ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
ÖRiZ	Österreichische Richterzeitung
öst.	österreichisch
OG	Obergericht
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
OLG	Oberlandesgericht
OLGE	Die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiete des Zivilrechts
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen
Prot.	Protokolle der Kommission für die II. Lesung des Entwurfs des BGB
Q.B.	Law Reports, Queen's Bench
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Rb.	Rechtbank
Rev. crit.	Revue critique de droit international privé
RG	Reichsgericht
RGBL	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft (früher: Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters)
Rpfleger	Der Deutsche Rechtspfleger
Rz.	Randzahl
S.	Satz/Seite
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen
schweiz.	schweizerisch
Schw.Jb.Int.R.	schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht
SchwJZ	Schweizerische Juristenzeitung
Sec.	Section
Seuff. A.	Seufferts Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten
SGB	Sozialgesetzbuch
SGb.	Die Sozialgerichtsbarkeit
SHG	Sozialhilfegesetz
SJZ	Süddeutsche Juristenzeitung
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des (Europäischen) Gerichtshofes
S.R.	Summary Records
S.S.A.	Social Security Act
StAZ	Das Standesamt
str.	strittig
SZ	Entscheidungen des österreichischen OGH in Zivilsachen
u.a.	unter anderem
Übk.	Übereinkommen
UN	United Nations, Vereinte Nationen
UN-Übk.	New Yorker UN-Übereinkommen über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland vom 20.6.1956
U.S.C.A.	United States Code Annotated
UStÜ 1956	Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Kindern anwendbare Recht vom 24.10.1956

UStÜ 1973	Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltspflichten anwendbare Recht vom 2.10.1973
UVG	Unterhaltsvorschußgesetz
UVÜ 1958	Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen auf dem Gebiet der Unterhaltspflicht gegenüber Kindern vom 15.4.1958
UVÜ 1973	Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen vom 2.10.1973
VersR	Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VwGH	Verwaltungsgerichtshof (Österreich)
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WiStA	Wirtschaft und Statistik
W.L.R.	Weekly Law Reports
WPNR	Weekblad voor privaatrecht, notariaat en registratie
WVR	Wörterbuch des Völkerrechts
z.B.	zum Beispiel
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt
ZfRSoz.	Zeitschrift für Rechtssoziologie
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZfS	Zentralblatt für Sozialversicherung, Sozialhilfe und Versorgung
ZfVB	Beilage zur Zeitschrift für Verwaltung (Österreich)
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZVglRWiss.	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZVormW	Zeitschrift für Vormundschaftswesen
ZVR	Zeitschrift für Verkehrsrecht

Einleitung

Gesetzliche Unterhaltsansprüche richten sich gegen die unterhaltsverpflichteten Angehörigen des Unterhaltsgläubigers. Fragen des Unterhaltsregresses stellen sich, wenn ein Dritter dem Unterhaltsberechtigten Leistungen erbringt und im Anschluß Rückgriff bei dem allein oder vorrangig zu der Unterhaltsleistung verpflichteten Schuldner nehmen will. Dann muß ermittelt werden, ob dem Dritten ein Regreßanspruch zusteht, und ob ein solcher Rückgriff auch für in der Vergangenheit liegende Leistungen zugebilligt werden kann. Der Dritte kann eine Privatperson sein, beispielsweise ein Verwandter des Unterhaltsgläubigers. Von praktischer Bedeutung ist vor allem die Vorausleistung durch Behörden, wie Sozialämter oder Unterhaltsvorschußkassen.

Die Rechtsgrundlagen für den Unterhaltsregreß sind im deutschen Recht verstreut, was den Blick für die Gemeinsamkeiten verstellt. Ein Rückgriffsanspruch kann sich aus speziellen familienrechtlichen Vorschriften ergeben¹, aber auch aus allgemeinen schuldrechtlichen Rechtsinstituten wie ungerechtfertigter Bereicherung oder Geschäftsführung ohne Auftrag. Die Regreßansprüche zugunsten von Behörden sind regelmäßig spezialgesetzlich normiert². Dennoch handelt es sich um eine zusammenhängende Fragestellung, denn allen Fällen ist die Vorausleistung auf die Unterhaltungspflicht eines anderen gemein³.

Im grenzüberschreitenden Rechtsverkehr gewinnt der Unterhaltsregreß an Bedeutung⁴, weil die Zahl der Unterhaltsprozesse mit Auslandsberührung immer mehr zunimmt. Da die Zahlungsbereitschaft von im Ausland

1 Vgl. z.B. § 1607 II 2 BGB; § 1615 b BGB.

2 Vgl. z.B. § 91 BSHG in der Neufassung durch Art. 7 FKPG vom 23.6.1993 (BGBl. 1993 I 944); § 7 I UVG; § 37 I 1 BaföG.

3 Zusammenhängend behandelt den Unterhaltsregreß insbesondere die Untersuchung von *Martiny*; auch *Holzhauser*, FS Wolf 223 - 250; *Göppinger*(-*Göppinger*/*Stöckle*) Rz. 1401 ff.; *Beitzke/Lüderitz* § 24 V.

4 Zum Regreß Privater vgl. z.B. OLG Celle 21.12.1966, NJW 1967, 783 = FamRZ 1967, 156 = IPRspr. 1966/67 Nr. 259; LG München 5.6.1929, BlIntPr. 5 (1930) 21 = IPRspr. 1930 Nr. 77; LG München I 20.9.1973, FamRZ 1974, 473 = IPRspr. 1973 Nr. 19.- Zum Regreß öffentlicher Einrichtungen siehe z.B. OLG Stuttgart 20.12.1983, Justiz 1984, 137 = FamRZ 1984, 1096 (LS) = IPRspr. 1983 Nr. 54; OLG Köln 8.11.1991, IPRspr. 1991 Nr. 100 b und die Vorinstanz, LG Aachen 13.12.1990, IPRspr. 1991 Nr. 100 a; OLG Düsseldorf 8.5.1992, NJW-RR 1993, 136.

wohnhaften Unterhaltsschuldnern in der Regel gering ausgeprägt ist⁵, ist der Unterhaltsgläubiger meist auf die Unterstützung durch eine Behörde oder eine Privatperson angewiesen. Diese sind häufig zur Vorausleistung verpflichtet.

Privatpersonen können zum Beispiel aufgrund der sogenannten Ersatzhaftung herangezogen werden. Nachrangig verpflichtete Verwandte haften nämlich im Außenverhältnis zum Unterhaltsgläubiger primär, wenn die Rechtsverfolgung gegen den primären Schuldner im Inland ausgeschlossen oder erheblich erschwert ist (§ 1607 BGB)⁶. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn eine Vollstreckung im Ausland notwendig wäre⁷, also praktisch in den meisten Fällen, in denen der Schuldner im Ausland wohnhaft ist. Die Subsidiarität wird im Innenverhältnis dadurch wieder hergestellt, daß die Unterhaltsforderung kraft Gesetzes auf den ersatzweise Haftenden übergeht (§ 1607 II 2 BGB).

Die Verpflichtung von Behörden zur Leistung ergibt sich aus speziellen Gesetzen, die regelmäßig auf sozialstaatlichen Erwägungen beruhen. Die kollisionsrechtliche Bedeutung des Regresses wird in diesem Bereich dadurch verstärkt, daß in allen Industriestaaten immer mehr subsidiäre Sozialleistungen gewährt werden⁸ und die Zahl der Fürsorgeempfänger stetig zunimmt⁹. Gleichzeitig stößt die grenzüberschreitende Durchsetzung staatlicher Regreßansprüche auf Schwierigkeiten. Diese sind so zahlreich,

5 Vgl. *Müller-Freienfels*, FS Kegel II 393 ff.

6 § 1607 II 1 BGB gilt entsprechend für das Verhältnis zwischen Ehegatten und Verwandten, § 1608 S. 3 BGB, und für den nachehelichen Unterhalt, § 1584 S. 2 BGB.

7 *Kropholler*, FamRZ 1965, 416; *RGRK(-Mutschler)* § 1607 BGB Rz. 5; *Göppinger (-Kindermann)* Rz. 1236; *Erman(-Dieckmann)* § 1584 BGB Rz. 5; *Palandt(-Diederichsen)* § 1607 BGB Rz. 4; einschränkend *Martiny* § 7 B I 3 a aa.- Eine inländische Zuständigkeit ist dagegen wegen des Klägergerichtsstandes gemäß Art. 5 Nr. 2 EuGVÜ, § 23 a ZPO regelmäßig gegeben.

8 Ein Beispiel ist der Unterhaltsvorschuß, der erst in den letzten Jahrzehnten in vielen europäischen Ländern eingerichtet wurde und durchweg als subsidiäre Vorausleistung ausgestaltet ist.- Vgl. zur Entwicklung *Martiny* in *Dopffel/Buchhofer* 647 ff.

9 Insbesondere die Ausgaben für die Sozialhilfe sind in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen; wurden 1980 in der BRD 13,3 Mrd. DM an Sozialhilfe gezahlt, waren es 1990 bereits 31,8 Mrd. DM, *Beck*, WiSta 1992, 820. Im Jahre 1991 kletterte der Betrag auf insgesamt 37,3 Mrd. DM, von denen 34,1 Mrd. DM auf die alten und 3,2 Mrd. DM auf die neuen Bundesländer entfielen, *Beck*, WiSta 1992, 819 f. Demgegenüber wurden in den alten Bundesländern 1991 560,6 Mio. DM von den unterhaltsverpflichteten Angehörigen eingenommen, *Beck*, WiSta 1992, 822.

daß 1979 die Vorausleistung von Ausbildungsförderung für Auslandsdeutsche mit der Begründung abgeschafft wurde, daß auf die öffentliche Hand übergeleitete Ansprüche in aller Regel nicht durchsetzbar seien¹⁰. Dementsprechend häufig wird wegen des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit¹¹ von der Rechtsverfolgung abgesehen¹².

In den letzten Jahrzehnten wurden verschiedene Staatsverträge geschlossen, die die Geltendmachung derartiger Erstattungsansprüche im Ausland erleichtern sollen. Die jüngste Neuerung auf diesem Gebiet ist ein im Jahre 1990 von den Mitgliedern der EG geschlossenes Rechtshilfeabkommen, das sich unter anderem mit dem Rückgriff durch öffentliche Stellen beschäftigt¹³.

In erster Linie sind jedoch die von der Haager Konferenz im Jahre 1973 ausgearbeiteten Unterhaltsabkommen zu nennen, das Unterhaltsstatutsabkommen¹⁴ und das parallele Unterhaltsvollstreckungsabkommen¹⁵, die in Deutschland erst im Zuge der Neuregelung des IPR am 1.4.1987 in Kraft getreten sind. Diese Abkommen enthalten spezielle Regelungen für den Unterhaltsregreß durch "öffentliche Aufgaben wahrnehmende Einrichtungen"¹⁶. In einem Gegensatz zu den geradezu euphorischen Stellungnahmen, mit denen diese Vorschriften in der Literatur

10 BT-Drucks. 8/2467 S. 14 zum 6. BAföG-Änderungsgesetz. § 6 S. 3 HS 2 BAföG nimmt seither Auslandsdeutsche von der Vorausleistung trotz Leistungsfähigkeit der Eltern gemäß § 36 BAföG aus.

11 Dieser Grundsatz ist ausdrücklich in § 96 IV KJHG normiert; ebenso § 91 III 2 a.F. BSHG.- Nach der Neufassung des § 91 BSHG ergibt sich die Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit im deutschen Sozialhilferecht aus dem Ermessen des Sozialhilfeträgers und dem Haushaltsrecht der Länder, vgl. *Schellhorn/Schellhorn*, FuR 1993, 269; ebenso für das UVG *Scholz* § 7 UVG Rz. 5.

12 So die Auskunft verschiedener Sozialämter.

13 Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften über die Vereinfachung der Verfahren zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen vom 6.11.1990 (Rom), bislang noch nicht in Kraft getreten; veröffentlicht in *Tractatenblad* (Niederlande) 1991 Nr. 58.

14 Haager Abkommen über das auf Unterhaltspflichten anwendbare Recht vom 2.10.1973 (BGBl. 1986 II 837), in Kraft seit dem 1.4.1987 (BGBl. 1987 II 225); im folgenden UStÜ 1973.

15 Haager Abkommen über die Anerkennung und Vollstreckung von Unterhaltsentscheidungen vom 2.10.1973 (BGBl. 1986 II 825), in Kraft seit dem 1.4.1987 (BGBl. 1987 I 944); im folgenden UVÜ 1973.

16 Zu diesem Begriff vgl. unten § 13.

begrüßt wurden¹⁷, steht die bisherige rechtswissenschaftliche Beschäftigung mit ihrer Auslegung.

Die Untersuchung möchte diese Lücke schließen und einen Überblick über die Behandlung der verschiedenen Fallgruppen des Unterhaltsregresses im internationalen Privat- und Verfahrensrecht geben. Zugleich soll dabei auf Zusammenhänge zwischen verschiedenen Regreßinstrumenten hingewiesen werden. Bislang waren häufig einzelne Regreßwege wie die *cessio legis*¹⁸, die Geschäftsführung ohne Auftrag¹⁹ oder die ungerechtfertigte Bereicherung²⁰ Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung. Andere Abhandlungen befassen sich mit allgemeinen kollisionsrechtlichen Problemen des Regresses, wobei so verschiedene Fallkonstellationen wie beispielsweise der Rückgriff des Sozialversicherungsträgers, des Haftpflichtversicherers und des Bürgen zu berücksichtigen sind²¹. Die vorliegende Arbeit stellt Regreßprobleme in einem speziellen Rechtsbereich dar.

17 Bericht *Verwilghen* Nr. 166: "une innovation remarquable"; *Sauterand-Marcenac* J.C.P. 1977 I 2871 Nr. 21: "l'innovation la plus importante"; v. *Overbeck*, Schw.Jb.Int.R. XXIX (1973) 157: "sans doute l'innovation la plus intéressante"; v. *Bar*, IPR I Rz. 337: "Pionierleistung"; *Staudinger(-Kropholler)* vor Art. 18 EGBGB Rz. 250: "eine der bemerkenswertesten Neuerungen"; siehe ferner *Batiffol*, Rev. crit. 62 (1973) 264; *Herzfelder* Nr. 78; *Jacottet* 211.

18 v. *Bar*, *RabelsZ* 53 (1989) 462 - 486; *Beemelmans*, *RabelsZ* 29 (1965) 511 - 544; *Keller*, SchwJZ 1978, 305 - 315, 325 - 330; vgl. auch die Monographie von *Labrenz*.

19 In erster Linie ist die Monographie von *Wandt* zu nennen; ferner *Habermann*; vgl. auch v. *Hoffmann* in v. *Caemmerer* 80 - 96.

20 Siehe z.B. *Lorenz*, FS *Zweigert*, 199 - 232; *Schlechtriem* in v. *Caemmerer* 29 - 79; *Zweigert*, SJZ 1947, 247 - 253; Monographien z.B. von *Hay* und *Knoch*.

21 Vgl. die Monographie von *Meyer*, *Wandt*, ZVglRWiss. 86 (1987) 272 - 313; v. *Marschall* in v. *Caemmerer* 190 - 201.

Teil 1: Internationales Privatrecht

1. Kapitel

Unterhaltsregreß und Unterhaltsstatut

§ 1 Unterhaltsregreß

I. Begriff

Regreßprobleme entstehen, wenn ein Dritter auf eine fremde oder zugleich auf eine eigene und eine fremde Schuld zahlt und anschließend den eigentlich zur Zahlung Verpflichteten in Anspruch nehmen will¹. Im Falle des Unterhaltsregresses handelt es sich bei dieser ursprünglichen Verpflichtung um eine Unterhaltsforderung. Der Dritte kann deshalb Rückgriff nehmen, weil der Schuldner rechtlich allein oder vorrangig zu der Unterhaltsleistung verpflichtet war. Im Innenverhältnis wird durch den Regreß der Nachrang der Drittleistung wiederhergestellt und die endgültige Lastenverteilung bewirkt. Charakteristisch für den Unterhaltsregreß ist also die Beteiligung von drei Personen, Unterhaltsgläubiger, Unterhaltsschuldner und Drittem². Die Regreßbeziehung ist dabei diejenige zwischen Unterhaltsschuldner und Drittem.

Zwei Fallgruppen des Unterhaltsregresses entstehen durch die Unterscheidung nach der Person des Regreßgläubigers, je nachdem, ob eine Privatperson oder eine öffentliche Einrichtung vorgeleistet hat.

1 *Helm* 352 klammert aus dem Regreßbegriff die Fälle des Rückgriffs wegen freiwilliger Drittleistung aus. Diese bilden aber ebenfalls eine - wenn auch eigenständig zu betrachtende - Fallgruppe des Regresses.- Ebenso *Holzhauser*, FS Wolf 236; *Martiny* § 15 A I 1; *Wandt*, ZVglRWiss. 86 (1987) 273 f.; *Medicus* Rz. 905; *Wollschläger* 75 ff.

2 Möglich ist aber auch die Beteiligung von vier oder mehr Personen, wenn mehrere Schuldner, mehrere Gläubiger oder mehrere Dritte vorhanden sind.

II. Die Motivation für die Leistung des Regreßgläubigers

Die Motivation für die Leistung des Dritten unterteilt den Unterhaltsregreß in weitere Fallgruppen. Der Dritte kann leisten, weil er dazu verpflichtet ist. Bei öffentlichen Behörden als Regreßgläubigern wird dies meist der Fall sein, da Fürsorgebehörden ihre Leistungen kaum ohne entsprechende gesetzliche Verpflichtung erbringen³.

Auch Private leisten häufig deshalb Unterhalt, weil sie, etwa aufgrund der Ersatzhaftung, im Außenverhältnis dazu verpflichtet sind⁴. Die Zahlung kann auch aufgrund einer rückwirkend entfallenen primären Verpflichtung erfolgt sein⁵. Ein Regreßanspruch kann entstehen, wenn die Leistung - ebenso wie die von Fürsorgebehörden - im Innenverhältnis subsidiär ist. Die Subsidiarität der Leistung ergibt sich aus der gesetzlichen Rangordnung der Verpflichteten⁶. Ein Rückgriff ist nicht möglich, wenn der vorrangig Haftende leistungsunfähig ist, weil damit seine Unterhaltspflicht entfällt⁷. Gesetzestechisch wird die Subsidiarität häufig dadurch statuiert, daß dem Dritten kraft Gesetzes ein Erstattungsanspruch zugebilligt wird⁸.

Des weiteren können Nichtverpflichtete geleistet haben. Freiwillige Drittleistungen werden praktisch nur von Privaten und gemeinnützigen Einrichtungen erbracht. Familiäre Bindungen oder soziale Erwägungen können den Beweggrund bilden. Die Motivation für die freiwillige Drittleistung kann auch daher rühren, daß ein Mitverpflichteter über seinen Teil hinaus zahlt, weil der ebenfalls teilverpflichtete Unterhaltsschuldner

3 Bericht *Verwilghen* Nr. 92; ohne gesetzliche Verpflichtung können gemeinnützige Einrichtungen handeln, die in der Regel privatrechtlich organisiert sind, wenngleich sie zu den "öffentlichen Einrichtungen" im Sinne der Haager Übk. von 1973 zählen sollen, siehe unten § 13.

4 Vgl. § 1607 II 1 BGB.

5 So beim Scheinvaterregreß, weil die Vaterschaft durch die Anfechtung ex tunc entfällt und damit auch der Rechtsgrund für die Unterhaltsleistung an das Kind, vgl. *Engel* 18 f.

6 *Martiny* § 4 B II 2.

7 Die Bezeichnung Ersatzhaftung für diese Fälle ist unzutreffend, da den Nachrückenden eine primäre Unterhaltspflicht trifft, vgl. § 1607 I BGB; *Holzauer*, FS Wolf 228; *Erman(-Holzauer)* § 1607 BGB Rz. 1; *Staudinger(-Kappe)* § 1607 BGB Rz. 5; *Martiny* § 7 B I 2 a.

8 Vgl. z.B. § 1607 II 2 BGB; § 91 BSHG; *Stoll*, FS Müller-Freienfels 638: "Ausdruck der typischen Wertung, daß die Verbindlichkeit des begünstigten Schuldners subsidiär ist".

zahlungsunwillig ist⁹. Denkbar ist auch, daß sich der Private nur irrtümlich für primär verpflichtet hält¹⁰.

III. Rechtstechnische Wege des Rückgriffs

Rechtstechnisch wird der Rückgriff auf unterschiedliche Weise ermöglicht¹¹.

Zum einen kann sich der Regreßanspruch aus dem ursprünglichen Unterhaltsanspruch ableiten. In erster Linie ermöglicht dies die *cessio legis*, bei der der Anspruch auf den Dritten übergeht¹². Der Anspruchsübergang auf öffentliche Behörden ist im Falle der sogenannten Überleitung von einer Verwaltungsentscheidung abhängig¹³. Für solche, von der ursprünglichen Forderung abgeleiteten Ansprüche gilt in der Regel der Grundsatz der Forderungsidentität¹⁴. Die Forderung geht also im gleichen Umfang über, wie sie dem ursprünglichen Gläubiger zugestanden hat. Unterschiedlich wird aber die Anwendung besonderer Schutzvorschriften für Unterhaltsgläubiger gehandhabt¹⁵.

Zum anderen kann dem Dritten ein selbständiger Regreßanspruch eingeräumt werden¹⁶. Dieser kann sich aus speziellen Vorschriften¹⁷ oder aus allgemeinen Rechtsinstituten wie ungerechtfertigter Bereicherung oder Geschäftsführung ohne Auftrag ergeben. Denkbar ist auch, daß dem Dritten

9 So z.B. beim Geschwisterregreß, wenn ein Kind allein für den Unterhalt der Eltern aufkommt, obgleich weitere Kinder gleichfalls leistungsfähig wären.

10 Dies kann z.B. beim Scheinvaterregreß der Fall sein, wenn der Scheinvater im Glauben, der Erzeuger zu sein, schon vor der Zuordnung zum Kind freiwillig Unterhalt geleistet hat, *Engel* 19.

11 Bericht *Verwilghen* Nr. 87, 92.- Siehe dazu auch Bericht *Schlosser* Nr. 97; *Martiny* § 15 A III; *RGRK(-Wengler)* VI/2 § 26 N. 23.

12 Dem entspricht im romanischen Rechtskreis die gesetzliche Subrogation, vgl. *Keller SchwJZ* 71 (1975) 305 f.; *Haffner* 205 f.; *Meyer* 5 N. 5.

13 Z.B. §§ 95, 96 KJHG; § 140 I 1 AFG.- Ebenso §§ 90, 91 a.F. BSHG; seit der Neufassung gemäß Art. 7 FKPG (BGBl. 1993 I 944) sieht § 91 BSHG nunmehr den Forderungsübergang im Wege der *cessio legis* vor.

14 Vgl. *Martiny* § 15 B II 3 a aa.

15 Näher *Martiny* § 15 A III 2, B II 2, 3, 4.

16 *Martiny* § 15 A III 3.- *Meyer* 3 bezeichnet dies als "direkten Regreß".

17 Z.B. für öffentliche Behörden § 5 V 1 deutsches KonsG.- Für Private Art. 140 polnisches Familien- und Vormundschaftsgesetzbuch vom 25.2.1964, deutsche Übersetzung bei *Bergmann/Ferid*, Polen III B 5; § 101 S. 1 tschechisches Familiengesetz vom 4.12.1963, deutsche Übersetzung bei *Bergmann/Ferid*, Tschechoslowakei III B 3.

ein Wahlrecht zwischen einem selbständigen und einem abgeleiteten Anspruch eingeräumt wird¹⁸.

Eine weitere Möglichkeit der Inanspruchnahme des Schuldners besteht darin, daß der Unterhaltsgläubiger Anspruchsinhaber bleibt, der Dritte die Beträge im eigenen Namen¹⁹ oder im Namen des Gläubigers eintreibt und sie sodann einbehält. Ebenso kann er sich die Ansprüche abtreten lassen und dann aus eigenem Recht vorgehen. Manche Gesetze machen die Abtretung der Unterhaltsansprüche zur Voraussetzung für den Erhalt der Fürsorgeleistung²⁰.

Möglich - und insbesondere in der Praxis öffentlicher Einrichtungen häufig anzutreffen - ist auch die treuhänderische Rückübertragung der übergeleiteten bzw. übergegangenen Ansprüche auf den Unterhaltsberechtigten. Im Anschluß macht gewöhnlich die öffentliche Einrichtung die Ansprüche in Vertretung des Unterhaltsgläubigers geltend. Die Geltendmachung im Namen des Unterhaltsgläubigers wird insbesondere in Fällen mit Auslandsberührung als einfacher empfunden und soll die Leistungsbereitschaft des Schuldners erhöhen²¹. In Betracht kommt ferner, daß dem

18 Keller, SchwJZ 71 (1975) 305 N. 3; Meyer 4.- Medicus Rz. 909 bezeichnet dies als "Kombinationsregreß".

19 So bei der Einziehungsermächtigung zugunsten des Sozialhilfeträgers; dazu de Grahl, DAVorm. 1982, 637; Seetzen, NJW 1978, 1354.

20 Im Recht der Ausbildungsförderung ist die Abtretung der Ansprüche in den Fällen des § 36 II BAföG Voraussetzung für die Vorausleistung, wenn die Eltern ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Geltungsbereichs des BAföG haben, § 36 II 2 BAföG; vgl. dazu Rothe/Blanke(-Humborg) § 36 BAföG Rz. 19; Ramsauer/Stallbaum § 36 BAföG Rz. 20.- Im amerikanischen Bundesrecht, das in einzelstaatliches Recht umzusetzen ist, ist Voraussetzung für den Erhalt von AFDC die Abtretung der Ansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete, 42 U.S.C.A. § 602 (a) (26) (A) (1991); näher Martiny § 21 C V 2.

21 LG Hamburg 26.10.1989, DAVorm. 1991, 216 = IPRspr. 1990 Nr. 225. Das Deutsche Institut für Vormundschaftswesen gibt regelmäßig diese Empfehlung, vgl. DIV-Gutachten: 3.8.1983, DAVorm. 1983, 807; 23.6.1987, ZfJ 1987, 472; 18.1.1989, ZfJ 1989, 137; 10.4.1989, ZfJ 1989, 291; 28.8.1989, ZfJ 1989, 486; 4.9.1989, ZfJ 1989, 486; 4.10.1989, ZfJ 1990, 67; 7.9.1990, ZfJ 1990, 677; 25.9.1990, ZfJ 1990, 680; 1.10.1990, ZfJ 1990, 676; 12.11.1990, DAVorm. 1990, 1101; 25.1.1991, ZfJ 1991, 129; 29.7.1991, ZfJ 1991, 539; 30.4.1992, ZfJ 1992, 438; 21.12.1992, ZfJ 1993, 141; 3.5.1993, ZfJ 1993, 381; 23.6.1993, ZfJ 1993, 447.- Schellhorn/Schellhorn, FuR 1993, 269, halten die Rückübertragung bei einem gemäß § 91 n.F. BSHG übergegangenen Anspruch für unzulässig.

Unterhaltsgläubiger eine Einziehungsermächtigung für die übergegangenen Ansprüche erteilt wird, wobei die Behörde Anspruchsinhaberin bleibt²².

IV. Eingrenzung der Fragestellung

Über die Außenbeziehung des Dritten und des Unterhaltsschuldners zum Unterhaltsgläubiger entscheidet in Fällen mit Auslandsberührung das jeweilige Unterhaltsstatut. Im Zentrum der vorliegenden Untersuchung steht die Frage nach dem auf die Regreßforderung des Dritten gegen den Unterhaltsschuldner anwendbaren Recht und der prozessualen Durchsetzung des Rückgriffs. Diese Frage wird oft mit der Bestimmung des Unterhaltsstatuts gleichgesetzt²³. Es handelt sich aber um verschiedene Rechtsfragen. Das Unterhaltsstatut regelt das Verhältnis zwischen Unterhaltsgläubiger und Unterhaltsschuldner, während das Regreßstatut das Rechtsverhältnis zwischen Drittem und Unterhaltsschuldner bestimmt. Daraus ergibt sich zugleich eine Einschränkung des Themas auf diejenigen Rechtsprobleme, die sich im drei- bzw. mehrseitigen Verhältnis stellen.

Bei den oben erwähnten Fällen der Stellvertretung liegt auf der Hand, daß sie nicht das für den Unterhaltsregreß typische Dreiecksverhältnis zum Gegenstand haben. Für sie gelten die auf das zweiseitige Verhältnis zugeschnittenen Regeln, wobei Art. 10 Nr. 2 UStÜ 1973 das auf die Klagebefugnis des Stellvertreters anwendbare Recht regelt²⁴. Grundsätzlich stellen sich auch bei einer Abtretung aufgrund des rechtsgeschäftlichen Vorgangs zwischen Gläubiger und Drittem keine typischen Regreßfragen²⁵. Rückgriffsprobleme entstehen aber bei der Frage, ob der Dritte vor oder nach der Befriedigung des Gläubigers einen Anspruch gegen diesen auf Abtretung des Anspruchs hat, da dies in der Wirkung einer *cessio legis* gleichkommt²⁶. Die sich daraus ergebenden Fragen werden daher ebenfalls behandelt. Wegen der praktischen Bedeutung wird auch auf die Rücküber-

22 *Martiny* § 20 B II 2.

23 Vgl. z.B. BGH 24.9.1981, NJW 1982, 515 = FamRZ 1982, 50 = IPRspr. 1981 Nr. 113; Cour d'appel de Paris 6.2.1962, Rev.crit. 45 (1962) 45 = Clunet 1963, 452 note *B. Goldman*.

24 Kritisch zu dieser Norm MünchKomm(-*Siehr*) Art. 18 EGBGB Anh. I Rz. 287 f.

25 v. *Bar*, *RebelsZ* 53 (1989) 464; *Stoll*, FS Müller-Freienfels 631 f.; *Wandt*, ZVglRWiss. 86 (1987) 273.

26 *Wandt*, ZVglRWiss. 86 (1987) 273.

tragung der übergegangenen oder übergeleiteten Ansprüche beim Regreß durch Behörden eingegangen.

V. Gang der Untersuchung

Nach einem kurzen Überblick über die Anknüpfung des Unterhaltsstatuts und die maßgeblichen Rechtsquellen für das auf Regreßansprüche anzuwendende Recht wird im kollisionsrechtlichen Teil der Untersuchung zunächst der Regreß durch Privatpersonen behandelt. Die oben erwähnten unterschiedlichen Motive für die Drittleistung führen zu unterschiedlichen Interessenlagen, so daß eine getrennte Abhandlung der einzelnen Fallgruppen notwendig ist. Im Anschluß wird der Regreß durch öffentliche Einrichtungen untersucht, bei dem sich eine Reihe von Sonderproblemen stellen.

Im verfahrensrechtlichen Teil sind die internationale Zuständigkeit, die Anerkennung und Vollstreckung sowie Rechtshilfemöglichkeiten zu erörtern.

§ 2 Unterhaltsstatut

Alle Fälle des Unterhaltsregresses haben gemein, daß ursprünglich eine Unterhaltsverpflichtung im Verhältnis zwischen Unterhaltsschuldner und Gläubiger bestand. Ein wichtiger Gesichtspunkt für die Feststellung des auf den Regreßanspruch anzuwendenden Rechts ist daher das für die ursprüngliche Verpflichtung maßgebliche Unterhaltsstatut.

I. Rechtsquellen

1. *Verhältnis des UStÜ 1973 zu dem UStÜ 1956 und weiteren Staatsverträgen*

Mit dem auf Unterhaltspflichten anzuwendenden Recht befassen sich neben Art. 18 EGBGB die beiden Haager Übereinkommen vom 24.10.1956¹ und vom 2.10.1973. Gemäß seinem Art. 18 ersetzt das neue Haager Übereinkom-

1 BGBl. 1961 II 1013; im folgenden UStÜ 1956.

Sachregister

Abänderungsklage 156

Abtretung 8 f., 112 f., 179

- Anspruch auf Abtretung 9, 37, 45, 89 f., 112 f.
- Rückübertragung von Regreßansprüchen 8 ff., 114

Anerkennung und Vollstreckung von ausländischen Urteilen, Pfändungsprivilegien 162

- Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen 107 f., 151 ff., 165 ff., 176 f.
- Entscheidungen zugunsten der öffentlichen Einrichtung 166 ff.
- Entscheidungen zugunsten des Unterhaltsgläubigers 167, 173 ff.
- kollisionsrechtliche Kontrolle 107 f., 153, 170 ff.
- künftige Leistungen 169 f., 174 f.
- Regreßansprüche Privater 158 ff.

Anknüpfung, akzessorische 22, 43 ff., 54, 58 f., 71 f., 75

- gleichlaufende 26, 46 ff., 50, 54 f., 57, 58 f., 77
- Korrektivanknüpfung 15 f., 38 f.
- kumulative 50, 72, 119 ff.

Anpassung 26, 42 f., 47, 77, 82, 131 f.

Arbeitslosenhilfe 87, 149, 150, 188 f.

Ausbildungsförderung 87, 89, 96, 125, 156, 187

Ausgleichsanspruch, familienrechtlicher 74, 76 f., 139, 143

Auskunftsanspruch 42 f., 132 f.

Auslandsunterhaltsgesetz, 163 f., 176 f., 184

Beistandspflicht des Stiefvaters 29 f., 110

Berechtigtenmehrheit, Regreß 25, 79 f.

Bilaterale Abkommen für die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen 164 f., 177

Delikt 23, 100 f.

- Erfolgsort 57, 72 ff., 141 f.
- Ersatzhaftung 57
- Handlungsort 57, 72 f., 141 f.
- Scheinvaterregreß 66, 70 ff., 141 f.

Deutsch-persisches Niederlassungsabkommen von 1929 11, 19

Doppelqualifikation 26 f., 58 f.

Drittleistungsstatut, Begriff 25 f., 116

Einrichtungsstatut, Begriff 115 f.

- Bestimmung 116 ff.
- Verhältnis zu dem Unterhaltsstatut 118 ff.

Einziehungsermächtigung 9, 114 f.

Elternregreß 24, 74 ff.

- familienrechtlicher Ausgleichsanspruch 74, 76 f., 139, 143
- Legalzession 74 ff.
- selbständige Ansprüche 75, 76 ff.

Ersatzhaftung, Anspruch auf Abtretung 45

- Begriff 2, 6, 24, 27 f.
- Delikt 57
- Eintritt 2, 14, 27 f.
- Geschäftsführung ohne Auftrag 27, 52 ff., 138
- Legalzession 27 ff., 138, 143 f.
- selbständige Erstattungsansprüche 28, 46 ff.
- Sonderverbindung zwischen Schuldner und Drittem 43 ff.
- ungerechtfertigte Bereicherung 56 f.

Europäisches Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen von 1968, Anerkennung und Vollstreckung 153, 161 f., 176

- Anwendungsbereich 134 f., 149 ff.
- Soziale Sicherheit 149 ff., 154
- Zivil- und Handelssachen 134 f., 151 ff.

- internationale Zuständigkeit 134 ff., 149 ff.
- Verhältnis zu dem UVÜ 1973 176
- Europäisches Vereinfachungsübereinkommen von 1990** 3, 137 ff., 155, 179 ff.
- Anwendungsbereich 138 f., 180 ff.
- Verfahren 182

Freiwillige Drittleistung, Regreß 6, 24, 59 ff., 84

- Legalzession 59 ff.
 - selbständige Ansprüche 63 f.
- Fürsorgeabkommen** 184 ff.

Gerichtsbarkeit 144

Gesamtschuldnerische Haftung 31 f.

Geschäftsführung ohne Auftrag 23, 27, 52 ff., 63 f., 80 ff., 138

Gleichrangige Haftung 30 ff., 58

Haager Unterhaltsstatutsübereinkommen von 1956, Anwendungsbereich 16 f.

- Verhältnis zu dem UStÜ 1973 10 f.

Haager Unterhaltsstatutsübereinkommen von 1973, Anwendungsbereich 14 ff., 18 ff., 91 ff., 99 ff.

- Verhältnis zu Art. 18 EGBGB 11 ff.
- Verhältnis zu dem UStÜ 1956 10 f.

Haager Unterhaltsvollstreckungsübereinkommen von 1958, Anwendungsbereich 158 f., 165

- Verhältnis zum UVÜ 1973 158

Haager Unterhaltsvollstreckungsübereinkommen von 1973, Anwendungsbereich 159 ff., 165

- Entscheidung 168 f.
- Regreßansprüche öffentlicher Einrichtungen 3 f., 166 ff.
- Entscheidungen zugunsten der öffentlichen Einrichtung 166 ff.
- Entscheidungen zugunsten des Unterhaltsgläubigers 167, 173 ff.

- kollisionsrechtliche Kontrolle 107 f., 153, 170 ff.
 - künftige Leistungen 169 f., 174 f.
 - Regreßansprüche Privater 159 ff.
 - Verhältnis zum EuGVÜ 176
 - Verhältnis zum UVÜ 1958 158
- Hauptschuldstatut**, Begriff 25 f.

Internationale Zuständigkeit, besonderer Gerichtsstand für Unterhaltssachen 135 ff., 143 ff., 154 f.

- deliktische Ansprüche 141 f.
- Gerichtsstand des Erfüllungsortes 140 ff.
- Gerichtsstand des Vermögens 142
- Gerichtsstand im Zusammenhang mit Statusverfahren 140
- Regreß öffentlicher Einrichtungen 149 ff.
- Regreß Privater 153 ff.

Interzonales Privatrecht 76

Irrtümliche Drittleistung, Regreß 7, 24, 59 f., 64 f., 68

Kinder- und Jugendhilfe 87, 96, 122 f., 150, 168, 188 f.

Klagbarkeit von öffentlichrechtlichen Ansprüchen 101, 145 ff.

Konsulate 96 f., 99, 116 f.

Krankenhäuser 97 ff., 133

Legalzession 7, 23, 113, 136 ff., 143 f.

- Auskunftsanspruch 42 f., 132 f.
- Elternregreß 74 ff.
- Ersatzhaftung 27 ff., 138, 143 f.
- freiwillige Drittleistung 59 ff.
- Höhe des Forderungsübergangs 35, 121
- irrtümliche Drittleistung 60, 64
- Nichtverpflichtete 59 f.
- öffentliche Einrichtungen 89 f., 101 f., 103 ff., 121, 123 f.
- Rechtskollisionen 39 ff.
- Scheinvaterregreß 66, 68 f.

- Schuldnerschutzvorschriften 36 ff., 83
- Sonderverbindung zwischen Schuldner und Drittem 43 ff.
- Übertragbarkeit der Forderung 37 f.
- Unterhalt für die Vergangenheit 37 f.
- Unterhaltsverzicht 41 f.
- Verjährung 34

Lugano-Übereinkommen von 1988 134

Nichtverpflichtete, Regreß 6 f., 24, 59 ff.

Öffentliche Einrichtung, Abhängigkeit des Regreßanspruchs von der Unterhaltspflicht 90, 99 f., 103 ff., 152

- Anknüpfung der Regreßansprüche 50, 99 ff., 115 ff.
- Anspruch auf Abtretung 89 f., 112 f.
- Ansprüche gegen den Hilfeempfänger 109 f.
- Aufschläge zu der Unterhaltspflicht 111 f., 130
- Auskunftsanspruch 132 f.
- Begriff 18, 91 ff.
- Behörden 93, 96 f.
- Beistandspflicht 110
- Bestehen eines Erstattungsanspruchs 121 ff.
- Bestehen eines Unterhaltsanspruchs 124 ff.
- Einziehungsermächtigung 9, 114 f.
- Erstattungsschranken 122 f.
- Internationale Organisationen 97, 117
- Krankenhäuser 97 ff., 133
- Legalzession 89 f., 101 f., 103 ff., 121, 123 f.
- Leistungsarten 92 f., 112
- öffentlichrechtliche Ansprüche 85, 101 f., 103 ff., 121
- private Einrichtungen 6, 50, 87 ff., 91 ff., 97 f., 117
- Rechtskollisionen 125 f.
- Rechtswahrungsanzeige 126 ff., 186 f.

- Schuldnerschutz 111, 119 f., 123 f., 133
- selbständige Erstattungsansprüche 90 f., 100 ff., 121
- Überleitung von Ansprüchen 7, 89, 121 ff., 143, 167 f., 173, 185, 188 f.
- unrechtmäßige Sozialleistungen 111
- Unterhalt für die Vergangenheit 126 ff.
- Unterhaltsverzicht 130 ff.
- Verjährung 128 f.

Öffentlichrechtliche Ansprüche, Anknüpfung 85, 101 ff.

- Klagbarkeit 101, 145 ff.
- Rechtsweg 146, 148 f.

Ordre public 16, 104, 109, 123, 153

Potentielle Unterhaltsverpflichtung 25, 105, 107 f., 153

- Begriff 61

Private Einrichtungen 6, 50, 87 ff., 91 ff., 97 f., 117

Prozeßkostenhilfe 175 f.

Prozeßstandschaft 114 f.

Qualifikation 26, 70 f., 103, 127, 131 f., 145 ff.

- Doppelqualifikation 26 f., 58 f.

Rechtsschutzbedürfnis 157

Rechts- und Amtshilfe 178 ff.

Rechtswahrungsanzeige 126 ff., 186 f.

- Zustellung im Ausland 186 f.

Scheinvaterregreß 24, 65 ff.

- Delikt 66, 70 ff., 141 f.
- Legalzession 66, 68 f.
- selbständige Ansprüche 68 f.
- Statusvorfragen 66 ff., 141
- ungerechtfertigte Bereicherung 65 f., 69 f.

Schlüsselgewalt 80 f.

Selbständige Erstattungsansprüche 7, 23, 136 ff., 143 f.

- Doppelinanspruchnahme 48, 51
- Elternregreß 75, 76 ff.
- Ersatzhaftung 28, 46 ff.
- freiwillige Drittleistung 63 f.
- öffentliche Einrichtung 90 f., 100 ff., 121
- Rechtskollisionen 52
- Scheinvaterregreß 68 f.
- Schuldnerschutz 48 ff., 83
- Unterhalt für die Vergangenheit 48, 51
- Verjährung 51
- Sozialhilfe** 86, 88, 96, 105 f., 119 f., 122 ff., 126 ff., 131 f., 150, 170
- Sozialleistungen** 2 f., 85 ff., 111
- Sozialrecht, internationales** 85
- Stellvertretung** 8 f.
- Subrogation, gesetzliche** 27, 33
- Territorialitätsprinzip** 85, 127, 145, 188
- Tilgungsbestimmung, nachträgliche** 64 f., 69 f.
- Tilgungswirkung einer Drittleistung** 35, 62, 83
- Überleitung von Ansprüchen** 7, 89, 121 ff., 143, 167 f., 173, 185
 - im Ausland 188 f.
- Ungerechtfertigte Bereicherung** 23, 56 f., 60, 63 ff., 69 f., 79 f.
- Unterhaltsregreß, Auskunftsanspruch** 41 f.
 - Begriff 1, 5, 9
 - Berechtigtenmehrheit 25, 79 f.
 - Doppelinanspruchnahme 48, 51
 - Eltern 24, 74 ff.
 - Ersatzhaftung 2, 6, 24, 27 ff., 138, 143 f.
 - Fallgruppen 1 f., 5 ff., 24 f.
 - freiwillige Drittleistung 6, 24, 59 ff., 84
 - gleichrangige Mitschuldner 30 ff., 58

- irrtümliche Drittleistung 7, 24, 59 f., 64 f., 68
- Nichtverpflichtete 6 f., 24, 59 ff.
- Scheinvater 24, 65 ff., 141 f.
- Rechtskollisionen 39 ff., 52, 79 f., 125 f.
- Rechtsquellen für die Anknüpfung 16 ff.
- Rechtstechnische Unterschiede 1, 4, 7 ff., 26, 100 ff.
- Schuldnerschutzvorschriften 7, 36 ff., 48 ff., 55 ff., 83, 111, 119 f., 123 f., 133
- Unterhalt für die Vergangenheit 38 f., 48, 51, 126 ff.
- Unterhaltsverzicht 41 f., 130 ff.
- Verjährung 34, 51, 128 f.
- vertragliche Drittleistung 25, 80 ff., 133, 138 f.
- siehe auch Öffentliche Einrichtung
- Unterhaltsstatut, Bestimmung** 14 f.
 - Divergenzen 25, 34
 - Heimatrechtsvorbehalt 16, 25
 - Korrektivanknüpfungen 15 f., 38 f., 118
 - nahehehlicher Unterhalt 15 f., 25, 118
 - Rechtsquellen 10 ff.
 - Verhältnis zu dem Einrichtungsstatut 118 ff.
- Unterhaltsvorschuß** 87 f., 96, 150
- UN-Übereinkommen von 1956** 178 f.
- Verjährung** 34, 51, 128 f.
- Versionsansprüche** 80, 133
- Vertragliche Drittleistung, Regreß** 25, 80 ff., 133, 138 f.
- Vertragsstatut** 81 f., 133
- Verwaltungsakt** 157, 168 f., 189
- Verwendungsansprüche** 78, 82
- Vorfrage** 39, 125, 153
- Wanderarbeitnehmerverordnung, VO (EWG) Nr. 1408/71** 100 f., 150